

K o l m a r e r K r e i s - B l a t t .



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämmtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementbetrage von 1 R. 20 S. incl. des der Sonntagsnummer beiliegenden Unterhaltungsblattes. — Inserate werden pro Alpagarteil oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. — Abonnement nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. — Inseraten-Kaufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uge earliest. — Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von **H. Eckhardt** in Kolmar i. P.

№ 78.

Mittwoch, 7. Oktober 1885.

32. Jahrg.

Am t l i c h e r T h e i l .

Kolmar i. P., den 15. August 1885.

Wenngleich schon seit Jahren ein Sinken des Zinsfußes der Hypothekendarlehne mit populärer Sicherheit eingetreten ist, werden doch noch vielfach derartige Darlehne im Kreise Kolmar i. P. mit 6% und höher verlangt.

Im Interesse der beteiligten Kreiseinsassen weise ich deshalb darauf hin, daß die Fonds der hiesigen Kreisparlasse, bezüglich und größtentheils in mit 5 vom Hundert zu verzinrenden Darlehen untergebracht werden und zwar gegen Verpfändung von ländlichen und städtischen Grundstücken im Kreise Kolmar i. P., sofern dieselben die statutarisch erforderliche Sicherheit bieten.

Diese Sicherheit wird angenommen bei Pignionschaften innerhalb des Pfandes Grundsteuer-Kreinertrages und der ersten Hälfte der Summe, mit welcher Gebäude gegen Feuergefahr bei der Provinzial-Feuer-Societät versichert sind.

Bei jedem Antrage auf Gewährung eines Hypothekendarlehens ist mitzubringen:

- eine einfache Abschrift des Grundbuchblattes des zu verpfändenden Grundstücks,
- ein Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und
- ein Auszug aus dem Feuer-Societäts-Kataster bezüglich der Gebäudeversicherung.

Einer Taxe des Grundstücks bedarf es nicht. Außer den Gebühren für die Beschaffung obiger Papiere erwachsen den Darlehensnehmern Nebenskosten nicht, wie dies bei anderen Anstalten der Fall ist.

Schließlich wird bemerkt, daß die Kreisparlasse auch auf die allmähliche Rückzahlung der von ihr ausgegebenen Darlehne eingeht.

Die Ortsbehörden veranlasse ich vorstehende Bekanntmachung zur Kenntnis der angesehnen Kreisbewohner zu bringen.

Der Landrath.
gez. von Schwabow.

563/85.

Kolmar i. P., den 3. Oktober 1885.

Der heutigen Nummer des Kreisblatts liegt eine Bekanntmachung der Königl. General-Kommission für die Provinzen Ob- und Westpreußen und Posen in Bromberg bei, auf welche ich hierdurch aufmerksam mache.

Der Landrath.
gez. von Schwabow.

563/85.

R i c h t a m t l i c h e r T h e i l .

Zum Untergang **S. M. Kreuzer-Korvette „Augusta“** König der „Nide- und Staatszeiger“ folgende Bekanntmachung des Chefs der Admiralität in Copirt:

„S. M. Kreuzer-Korvette „Augusta“, den Jahren 1862 bis 1864 bei Arnand in Bordeaux gebaut, hatte bei einer Länge von 74 m

und einer Breite von 11 m ein Displacement von 1825 t; eine Maschine von 1900 indizierten Pferdekraften verlieh ihr unter günstigen Verhältnissen eine Geschwindigkeit von 14 Seemeilen. Die Korvette führte bei vollen Bunkern ein Quantum Kohlen, mit welchem sie bei einer Fahrt von 7 bis 8 Knoten ungefähr 2400 Seemeilen zurücklegen konnte. Derselbe getakelt, konnte sie mit gelochter Schraube als mittelschnelles Segelschiff bezeichnet werden, feil genug, um selbst bei vollkommen leeren Kohlenräumen sämtliche Segel führen zu können. S. M. Kreuzer-Korvette „Augusta“ trat im Herbst 1867 ihre erste größere Reise und zwar von einjähriger Dauer unter dem Kommando des Korvetten-Kapitäns Rinkerling nach Westindien an; vorher in den Jahren 1864, 1865 und 1866 war sie nur zu kurzen Sommer-Indienfahrten herangezogen worden. Im Jahre 1869 verließ das Schiff die erste Reparatur. Während des Krieges 1870 im Dezember in Dienst gestellt, kreuzte sie unter Befehl des Korvetten-Kapitäns Weiskmann mit Erfolg an der französischen Küste, bis sie von überlegenen Streitkräften im Hafen von Vigo bloßiert wurde. Nach dem Waffenstillstand 1871 in die Heimath zurückgeführt, wurde sie außer Dienst gestellt. Im Jahre 1874 trat sie ihre zweite größere Reise von 1 Jahr 9 Monaten unter dem Kommando des Korvetten-Kapitäns Freiherrn von der Goltz nach Westindien und Süd-Amerika an. Nach Verabingung derselben erhielt sie neue Ressel und wurde schon 1876 zur Besetzung der australischen Station wiederum in Dienst gestellt. Kommandant der Korvette auf dieser Reise war der Korvetten-Kapitän Hoffmüller und nach dem im Auslande erfolgten Tode desselben der Korvetten-Kapitän Schulze. Diese Station erreichte sie, um das Kap der guten Hoffnung gehend. Sie blieb auf jener bis zum November 1877, dann ging sie durch den Stillen Ozean nach Japan und kehrte von dort durch den Sueskanal Mitte Oktober 1878 in die Heimath zurück. Vom August 1879 bis zum Dezember 1881 erhielt das Schiff eine Grundreparatur, d. h. eine Reparatur von Grund aus. Zugleich wurde der Rumpf fast für die kleinere Barkasse umgebaut. Von dieser Zeit an lag die Korvette in 2 Reserve bereit, bis sie am 14. April d. J. mit einer Besatzung von 9 Offizieren und 214 Mann in Dienst gestellt wurde. Diese Besatzung war bestimmt, in Australien gegen angehende Mannschaften der Besatzungen dort befindlicher Schiffe ausgetauscht zu werden. Die Korvette sollte ferner jenen Schiffen Materialien, Inventarien und Proviant zuführen. Sie hatte, um diese 32 Tons wiegenden Gegenstände gut verpacken zu können, einen Theil ihrer eignen Ausrüstung im Gewichte von 59,7 Tons, darunter 6 bis 12 Cu. Geschütze und 4—3,7 Cu. Revolverpatronen zurückgelassen. Die Besatzung der Korvette war nicht rund 19 Tons geringer als statemäßig. So ausgerüstet, verließ die Korvette am 28. April Wilhelmshaven, traf am 6. Mai in Gibraltar, am 22. Mai in Tunesien ein und ging von dort am 25. Mai nach Berlin. Letzteren Ort verließ sie in der Nacht vom 1. zum 2. Juni mit der Bestimmung nach Altkönig (Australien). Es ist wahrscheinlich, daß das Schiff in einem Cyclon, welcher desselben im Golf von Ben getroffen hat, untergegangen ist. Die durch das Kommando des australischen Geschwaders und die Resultate der Hauptbündelplätze des indischen Ozeans angestellten Nachforschungen